

Professionalisierung kommunaler Alkoholprävention

Impulsreferat:

Aktion





Disposition

1. Allgemeines – Was ist BOB?
2. Ausgangslage - Ergebnis
3. Konzeptioneller Ansatz
4. Aktivitäten/Sachstand
5. Unfallentwicklung
6. Wesentliche Ergebnisse der Evaluationsstudie

BOB

Was ist **BOB** ?

genial einfach . . .



Eine Öffentlichkeitskampagne gegen Alkohol am Steuer

„BOB“ ist die Person,

- mit der Verantwortung fürs Fahren
- in einer Gruppe, die keinen Alkohol trinkt und sich und seine Freunde sicher nach Hause fährt
- die sich mit einem knallgelben „BOB-Schlüsselanhänger“ ausweist und in „BOB-Lokalen“ mit einem kostenlosen alkoholfreien Getränk belohnt wird.

. . . einfach genial



... „BOB“ kommt aus Belgien

Stadt und Land

Donnerstag, 4. August 2011

„Der BOB hat längst Kultstatus“

Unfallzahlen durch Verkehrssicherheitsaktion seit März 2007 deutlich gesunken

VON JOACHIM SPAHN

Herborn/Dillenburg. Seit nunmehr vier Jahren ist das vierköpfige Team des Regionalen Verkehrsdienstes Lahn-Dill im Einsatz, um die Straßen im Bereich des Polizeipräsidiums Mittelhessen ein Stück weit sicherer zu machen. Und das „Herzblut“, das das Quartett um Andreas Düding in das Gelingen des Projekts investiert hat, zeitigt Erfolge. „Die Unfallzahlen mit Beteiligung der Personengruppe, die wir mit unserem Projekt hauptsächlich erreichen wollen, sind seit 2007 deutlich zurückgegangen“, freut sich der Polizeihauptkommissar, der jetzt in einem Gespräch mit dieser Zeitung und unterstützt von Pressesprecher Guido Rehr die „Erfolgsstory“ des „BOB“-Projekts im Rahmen der Aktion „verkehrssicher-in-mittelhessen“ Revue passieren ließ. Andreas Düding begeistert: „Wir sind eindeutig auf der Gewinnerseite.“

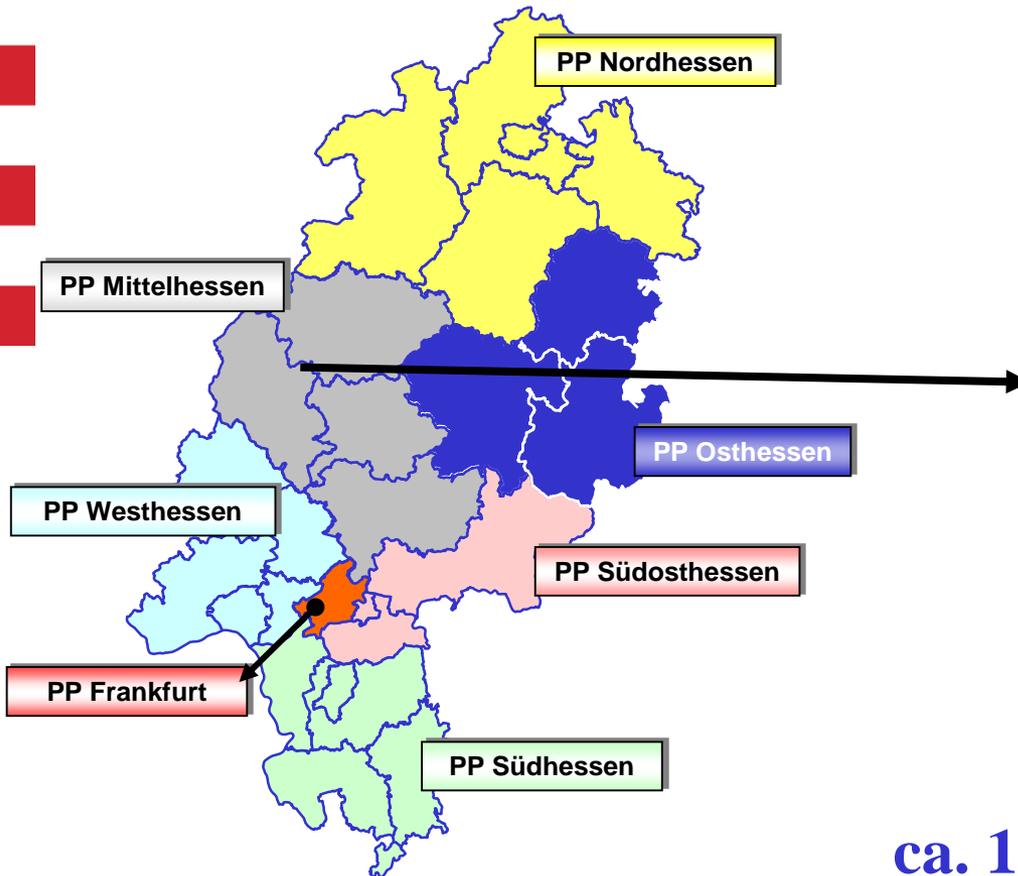
Bei einer statistischen Analyse der etwa 5000 Verkehrsunfälle, zu denen es 2006 im Lahn-Dill-Kreis gekommen war, hatten die Polizeixperten festgestellt, dass sich vieler dieser Karambolagen unter Beteiligung von Verkehrsteilnehmern zwischen 18 und 24 Jahren ereignet hatten. Diese Al-



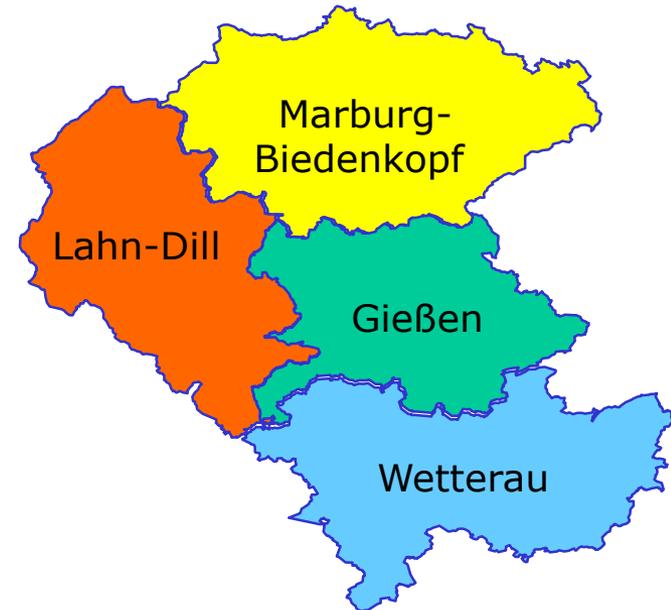
Unter dem Motto „BOB ist cool – Fahren ohne Alkohol“ stand ein Junioren-Fußball-Turnier für A- und B-Jugend-Mannschaften Anfang Juni in Fleisbach. Schirmherr der Veranstaltung war damals Lahn-Dill-Landrat Wolfgang Schuster; die Siegerehrung nahmen unter anderem das ausrichtende Team der JSG Sinn um Volker Schwahn sowie Polizei-Vizepräsident Peter Kreuter vor. Foto, v.l. PHK Andreas Düding, EPHK Holger Geller (Leiter der Polizeistation Herborn), Volker Schwahn (Initiator der JSG Sinn), Landrat Wolfgang Schuster, Polizeivizepräsident Peter Kreuter, Hans Werner Bender (Vorsitzender des TSV Fleisbach), Gunnar Kirschbaum (Vorsitzender der Verkehrswacht Dillenburg). (Foto: spa)

Unfälle der 18-24 jährigen unter Alkoholeinfluss im PP Mittelhessen





Landkreise



ca. 1,1 Millionen Einwohner
88 Städte und Gemeinden

Konzeptioneller Ansatz

Shell-Studie „Jugend 2010“

Wesentliche Ergebnisse:

- starke Leistungsorientierung
- ausgeprägter Sinn für soziale Beziehungen („gute Freunde haben“)
- „eigenverantwortlich leben und handeln“
- Sehnsucht nach Halt und Anerkennung
- eine sehr ausgeprägte Bereitschaft, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen

Insgesamt also eine deutlich stärker ausgeprägte soziale Kompetenz, als nach der öffentlichen Wahrnehmung vermutet.



Konzeptioneller Ansatz

Ausrichtung von „**verkehrssicher-in-mittelhessen**“:

- es wird eine dauerhafte, auf Wissen und Überzeugung basierende nachhaltige Bewusstseinsbildung angestrebt
- Ansprache erfolgt auf der Werte- und Beziehungsebene, d. h.:
 - orientiert an den Werten der jungen Menschen (Freunde, Verantwortung, Vertrauen und Vorbilder)
 - Zielgruppe wird nicht schwerpunktmäßig mit Verbotsnormen aus dem Straßenverkehrsrecht konfrontiert (nur kurzfristige Wirksamkeit)
- überzeugen – etwa durch das Aufzeigen von Alternativen für ein verantwortungsbewusstes Verhalten im Straßenverkehr
- Selbstbewusstsein stärken; durch Anerkennung („BOB“ ist nicht der „loser“)

BOB

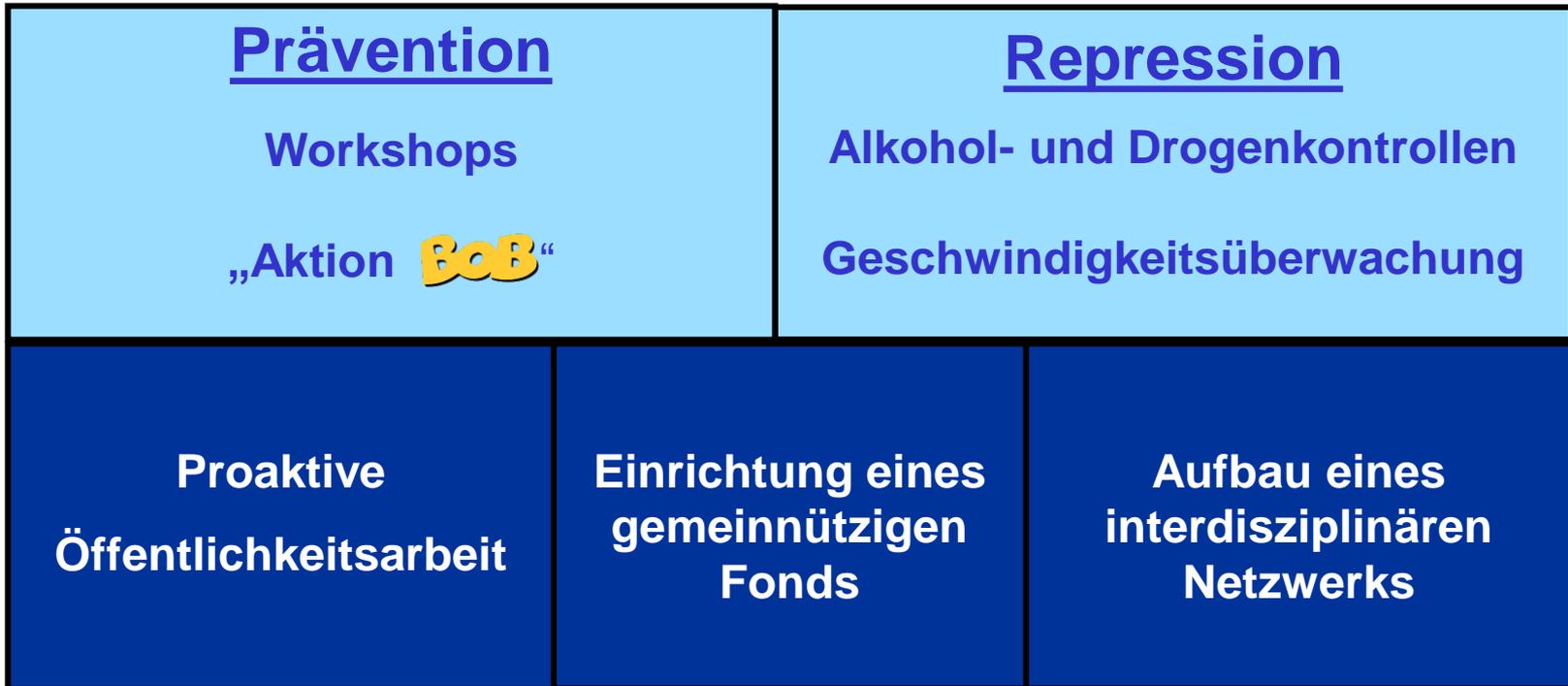
Umsetzung des „**BOB** - Konzepts“

- Abstimmungsgespräche mit der zuständigen Behörde in Belgien
- Kooperationsgespräche mit Vertretern der regionalen Pressehäuser
- Gewinnen von Aktionspartnern / Identifikationspersonen (Sportler)
- Auftaktveranstaltung in einem Szenelokal in Gießen
- Akquirieren von Gaststätten, Kneipen, Diskotheken
- aktionsbezogene Öffentlichkeitsarbeit
- Beschaffung von Werbemitteln





Konzeptioneller Ansatz





Interdisziplinäres Netzwerk

- **Behörden (Kreisverwaltungen, Städte, Gemeinden, Staatsanwaltschaft, Staatliches Schulamt)**
- **Licher Privatbrauerei**
- **Sparkassen, Volksbanken**
- **Verbände (DEHOGA, Fahrlehrerverband, Industrie- und Handelskammer)**
- **Vereine (Pro Polizei, Verein Kriminalprävention)**
- **DEKRA**
- **B.A.D.S.**
- **Hilfsdienste (DRK, Malteser, DLRG)**
- **Unternehmen, Firmen**
- **Fahrschulen**

Workshops

Wesentliche Inhalte

- Problembewusstsein schaffen durch den Einsatz von Medien (u.a. emotionalisierende Kurzfilme, Unfallbilder aus der Region)
- Aufklärung über Hauptunfallursachen und Risiken im Straßenverkehr
- interaktive Erarbeitung von Lösungsansätzen/Handlungsoptionen zur Vermeidung von Alkohol-/Drogenfahrten
- Diskussion über die konkrete Umsetzung der Lösungsansätze
- Vermittlung des „BOB-Konzepts“





Werbemittel

- Info-Stände (Präsentationswand mit Theke)
- „Roll-up-Displays“ mit verschiedenen Motiven
- Flyer (BOB, Alkohol, Drogen)
- Aufkleber (verschiedene Motive, verschiedene Größen)
- Plakate (9 Motive in verschiedenen Formaten)
- Umhängetaschen (für „BOB-Team“), Info-/Pressemappen
- „give aways“: Kugelschreiber, Schlüsselbänder, Luftballons, „BOB-Bastelauto“
- PVC-Banner, „BOB-Schilder“ (Schriftzug)
- Kundenstopper
- Poloshirts und T-Shirts
- Videoclip



Vorstellung des ersten **BOB-Werbebus** im Rahmen des Hessentages



Evaluation der „Aktion BOB“

Auftraggeber

Polizeipräsidium Mittelhessen



Durchführung

Justus-Liebig-Universität Gießen,
Abteilung Allgemeine Psychologie
und Kognitionsforschung, Prof. Dr. M. Knauff



Ziel der Studie

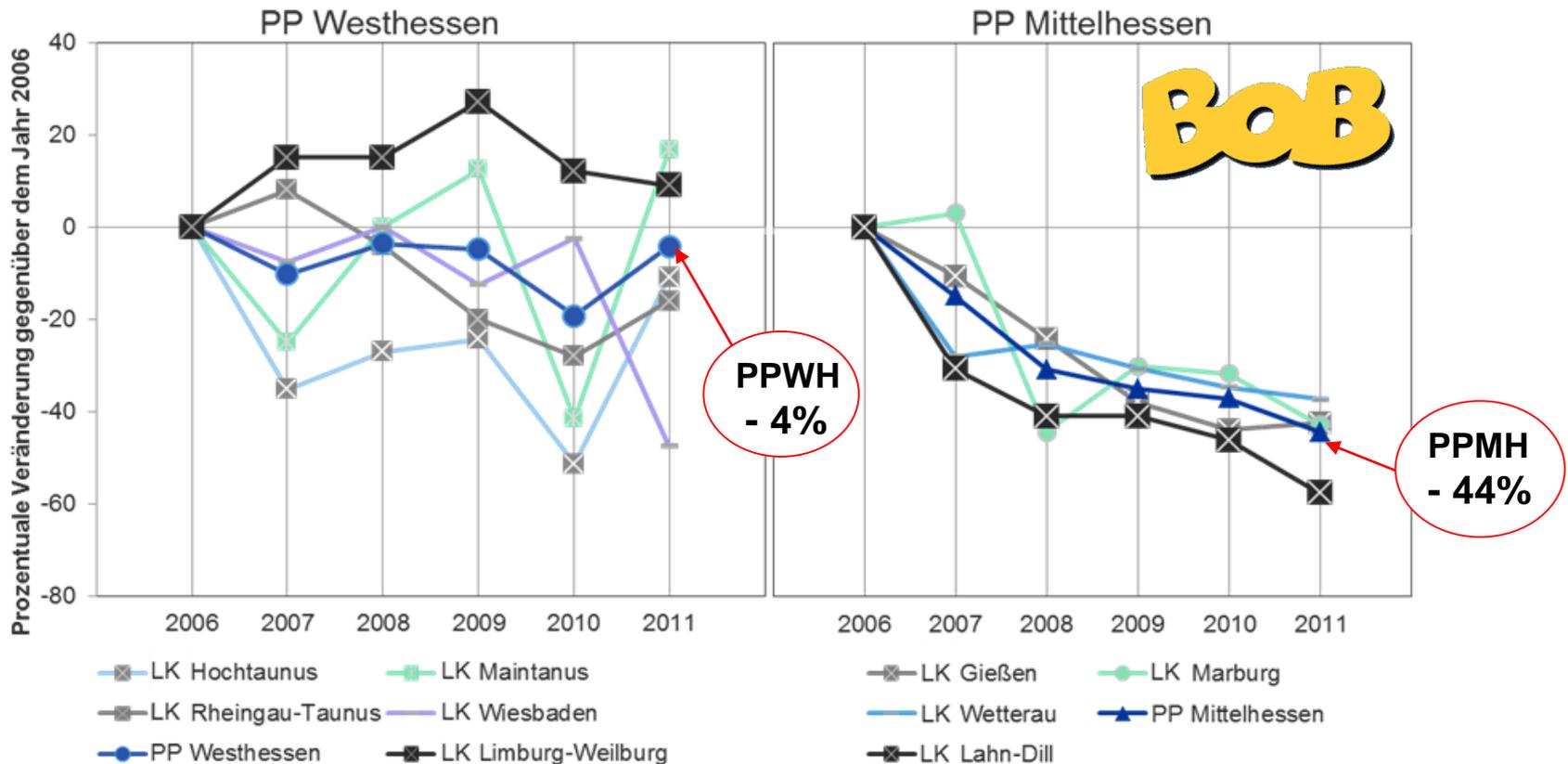
Zielgruppenspezifische Untersuchung der Unfallentwicklung sowie Einstellungen und Wissen von jungen Menschen zur/über die „Aktion BOB“

Methode (Aufteilung in 2 Studienteile)

Wissenschaftliche Analyse der Unfallzahlen und acht Befragungen von 2131 Personen (770 persönlich in der Stadt Gießen, 1361 online, davon 1190 Uni Gießen) in der Zeit vom 02.09.11 – 01.02.12

Evaluation der „Aktion BOB“

Entwicklung der Alkoholunfälle 2006 - 2011, Verursacher 18 – 24 Jahre alt





Evaluation der „Aktion BOB“

Ergebnisse

2. Befragungen:

- die Belohnung für den „BOB“ mit einem Freigetränk finden 84 % der Befragten gut bis sehr gut
- 56 % der 18-24jährigen mit Führerschein, Schlüsselanhänger und eigenem Auto waren schon einmal „BOB des Abends“ mit Schlüsselanhänger
- von allen Befragten (1307 Personen) sind 68 % der Meinung, dass die „Aktion BOB“ einen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten kann (nur 14 % verneinen dies)

B.A.D.S. verleiht Senator-Lothar-Danner Medaille in Gold 2015 an die Aktion BOB



Eine besondere Ehre kam den BOB-Initiativen gegen Alkohol und andere Drogen am Steuer zuteil. Sie erhielten am Freitag, 9. Oktober 2015, die

Senator-Lothar-Danner-Medaille in Gold 2015

überreicht. Damit würdigte der B.A.D.S. (Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr) deren jahrelange vorbildliche Präventionsarbeit gegen Alkohol und Drogen am Steuer. Der Festakt mit ca. 200 Gästen aus allen gesellschaftlichen Bereichen fand im prunkvollen Rathaussaal von Erfurt statt.



Die Senator-Lothar-Danner-Medaille in Gold



Die BOB-Initiativen aus Bayern, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Hessen mit den Preisträgern der Danner-Medaille



Das BOB-Team aus Mittelhessen beim Festakt in Erfurt mit v.l. Polizeivizepräsident Peter Kreuter, Polizeihauptkommissar Dirk Brandau, Polizeioberkommissar Jürgen Sill, Polizeihauptkommissar Jörg Pfeiffer, Polizeidirektor Manfred Kaletsch (mit der Danner-Medaille) und Polizeihauptkommissar Eberhard Dersch 19



B.A.D.S. verleiht Senator-Lothar-Danner Medaille in Gold 2015 an die Aktion BOB





Aufnahme der Aktion BOB in die „Grüne Liste Prävention“ des Landespräventionsrates Niedersachsen



**Prävention bedeutet
für mich, einen
Schritt voraus zu
sein;
und Nachhaltigkeit,
einen Schritt
nachzusetzen.**

*Mike Wolf (*1966),
Projektinitiator
des Kindergewalt-
Präventions-
projektes
Sabaki*



Vielen Dank für Ihr Interesse !